



Handreichung

Berufs- und Studienorientierung

Jahrgang 8 - KAoA

SCHULJAHR 2019/2020



Liebe Eltern, Liebe Erziehungsberechtigte,

für Ihr Kind stellt sich in den kommenden Jahren die Frage, wie es nach dem Schulabschluss weitergeht. Welcher Beruf passt am besten zu den persönlichen Stärken? Ist dafür eine Ausbildung nötig oder ein Studium? Wie kann man sich bestmöglich vorbereiten?

Aufgrund des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ erhalten alle Schülerinnen und Schüler ab dem Schuljahr 2016/2017 im Kreis Kleve ab der 8. Klasse verbindlich eine systematische Berufs- und Studienorientierung. Eine Potenzialanalyse sowie drei Berufsfelderkundungen sind Standardelemente dieses Konzeptes und sollen auch der Orientierung für das spätere Betriebspraktikum dienen.

Im Rahmen der Informationsveranstaltung am 12. September 2019 werden Sie von den für die Einzelelemente zuständigen Ansprechpartnern informiert. Eine Liste mit Namen und Kontaktdaten finden Sie in dieser Broschüre. Gleichzeitig gibt die Broschüre einen Überblick über den Terminplan für die Klasse 8.

Im ersten Halbjahr findet für alle Schülerinnen und Schüler die Potenzialanalyse statt, im zweiten Halbjahr absolvieren sie dann drei Berufsfelderkundungen. Bereits seit einigen Jahren machen die Kinder in der achten Klasse ein eintägiges Praktikum. Dieses bleibt erhalten und bietet so bereits eine Möglichkeit für eine Berufsfelderkundung. Daneben legt die Schule zwei weitere Termine für eine Berufsfelderkundung fest. Wir achten darauf, dass die Berufsfelderkundungen an verschiedenen Wochentagen stattfinden, damit nicht immer die gleichen Fächer betroffen sind.

Was dazu nötig ist und wie sich die Schülerinnen und Schüler dafür anmelden, erfahren Sie im Rahmen der Informationsveranstaltung.

Weitere Elemente, wie z.B. die freiwillige Teilnahme am Girls' Day oder Boys' Day sowie der Besuch der Berufsberaterin ergänzen den Orientierungsprozess.

Ein wichtiges Arbeitsmittel ist hierbei der „Berufswahlpass NRW“, der als verbindliches Instrument für alle Schulen im Kreis Kleve festgelegt wurde.

Er ist gleichzeitig Informations-, Planungs- und Dokumentationsinstrument, mit dem die Schülerinnen und Schüler ihr Lernen eigenverantwortlich organisieren, lernen sich ihr Kompetenzprofil bewusst machen sowie die erworbenen Kompetenzen auswerten und dokumentieren.

An der Arbeit mit diesem Berufswahlordner sind die Fächer Deutsch und Wirtschaft zum einen, die Klassenlehrer, Eltern und Berufsberater zum anderen beteiligt.

Der Berufswahlpass wird in der Schule aufbewahrt. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, diesen in ihrem Spind aufzubewahren; können ihn allerdings auch, nach vorheriger Genehmigung durch die Eltern, im Klassenschrank deponieren.

Sonja Laarmanns

Didaktische Leiterin



Information zur Potenzialanalyse - Inhalte und Umsetzung

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

die Gesamtschule Mittelkreis in Goch beteiligt sich am Landesvorhaben „**Kein Abschluss ohne Anschluss**“ (KAOA), um den Übergang von der Schule in den Beruf oder in ein Studium nachhaltig zu verbessern. Ab dem 8. Jahrgang wird Ihr Kind eine systematische Berufs/Studienorientierung (siehe Abb.) durchlaufen mit dem Ziel, einen passenden Anschluss nach Beendigung der Schulzeit zu finden.



Die systematische Berufs/Studienorientierung beginnt mit der Potenzialanalyse in der 8. Klasse. Dabei zielt die Potenzialanalyse darauf ab, Jugendliche zu einer Auseinandersetzung mit ihren eigenen Talenten, Stärken und Interessen anzuregen. Es geht auf keinen Fall darum, Ihr Kind auf einen Beruf frühzeitig festzulegen, sondern vielmehr darum, erste Anstöße zur Beschäftigung mit Berufsorientierung und Berufswelten zu geben. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf der Ermittlung von Stärken und Potenzialen, nicht auf einer Feststellung des momentanen Wissenstands oder der Ermittlung von Defiziten. Es ist kein Test und wird nicht benotet. Die Aufgaben der Potenzialanalyse müssen von den Jugendlichen nicht vorbereitet oder geübt werden. Die Teilnahme ist für Ihr Kind kostenlos und ist eine schulische Veranstaltung.

Als Bildungsträger ist das SOS-Kinderdorf Niederrhein beauftragt, die Potenzialanalyse gemeinsam mit der Schule umzusetzen und durchzuführen. Hierbei verfahren wir nach dem Konzept der „**Düsseldorfer Potenzialanalyse**“.



Die Potenzialanalyse besteht aus einer Reihe von handlungsorientierten Aufgaben, die auch im Berufsleben vorkommen können. SchülerInnen fällt die Ausbildungs- und Berufsorientierung leichter, wenn sie vorab praktische Erfahrungen sammeln können. Bei den interaktiven Übungen der Potenzialanalyse, können die Jugendlichen ihre Kompetenzen in ganz unterschiedlichen Bereichen kennenlernen.

Die Ergebnisse der Potenzialanalyse können Ihrem Kind und Ihnen wichtige Hinweise zur Auswahl von Neigungsfächern in der Schule und zur beruflichen Orientierung geben. Sie sagt nichts über den späteren Schulabschluss oder den Beruf Ihres Kindes aus.

Die theoretische Grundlage der Düsseldorfer Potenzialanalyse bildet das **RIASEC-Modell** von John L. Holland. Holland sieht berufliche Interessen als eine Ausdrucksform der Persönlichkeit. Er geht davon aus, dass Menschen danach streben, in Umwelten tätig zu sein, die mit ihren persönlichen Interessen und Fähigkeiten übereinstimmen. Für den westlichen Kulturkreis kategorisiert Holland sechs verschiedene Persönlichkeitstypen. Jeden Typ kennzeichnen vergleichbare Merkmale: Interessen, Fähigkeiten und Eigenschaften.

Der Begriff **RIASEC** setzt sich aus den Buchstaben der sechs Interessen-Orientierungen gemäß John L. Hollands Berufswahltheorie zusammen :

R = Realistic	-> handwerklich-technische Orientierung
I = Investigative	-> untersuchend-forschende Orientierung
A = Artistic	-> künstlerisch-kreative Orientierung
S = Social	-> erziehend-pflegende Orientierung
E = Enterprising	-> führend-verkaufende Orientierung
C = Conventional	-> ordnend-verwaltende Orientierung

Das RIASEC-Modell wird in der Düsseldorfer Potenzialanalyse in mehrfacher Hinsicht berücksichtigt:

Die Düsseldorfer Potenzialanalyse besteht aus 6 handlungsorientierten Übungen, die jeweils einer der 6 unterschiedlichen Orientierungen



zugeordnet sind. Die Übungen werden an einem Tag in ca. 6 Stunden durchgeführt. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler von geschulten BeobachterInnen beobachtet. Anschließend werden die Ergebnisse ausgewertet und in einem Zertifikat festgehalten und dokumentiert.

Die Düsseldorfer Potenzialanalyse umfasst neben Fremdeinschätzungen auch Formen der Selbsteinschätzung. Hier wird als Verfahren ein Interessenfragebogen eingesetzt, der auf das RIASEC-Modell zurückgeht.

Die Schülerinnen und Schüler füllen einen Fragebogen mit 60 Fragen zu ihren Interessen aus und kennzeichnen die Stärke ihres Interesses auf einer Skala von 1 bis 5. Diese Ergebnisse werden mit den Beobachtungen der Potenzialanalyse abgeglichen und bei der Vorbereitung bzw. Durchführung des Auswertungsgesprächs berücksichtigt.

Die ca. 20-minütigen Auswertungsgespräche, zu denen auch Sie herzlich eingeladen sind, finden einige Tage nach der Potenzialanalyse statt. Dabei werden alle Ergebnisse besprochen und gemeinsam die nächsten Handlungsschritte überlegt. Des Weiteren wird über das RIASEC-Modell und die Erkenntnisse aus der Potenzialanalyse Ihres Kindes eine Verknüpfung zu den 16 Berufsfeldern der Agentur für Arbeit hergestellt, um erste Impulse zur Wahl der 3 Berufsfelder im Rahmen der Berufsfelderkundung, die im 2. Halbjahr ansteht, zu geben.

Die Ergebnisdokumentation wird Ihrem Kind ausgehändigt und im Berufswahlpass NRW dokumentiert, den Ihr Kind zeitgleich mit der Potenzialanalyse erhält.

Die Termine der Auswertungsgespräche werden Ihnen rechtzeitig durch die Schule bekanntgegeben.

Wir freuen uns darauf, die Potenzialanalyse gemeinsam mit Ihren Kindern umsetzen zu können und hoffen, dass wir damit hilfreiche Impulse zum Thema berufliche Orientierung und Zukunftsplanung geben können.

Mit freundlichen Grüßen im Namen des gesamten Potenzialanalyse-Teams des SOS-Kinderdorf Niederrhein

Hannah Angona, Koordination KAoA



Kein Abschluss ohne Anschluss: Datenschutzerklärung Auswertungsgespräch Potenzialanalyse

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler,

Sie erhalten am Ende des Auswertungsgesprächs das Ergebnis der Potenzialanalyse auch in schriftlicher Form. Sie können jetzt entscheiden, ob eine Kopie davon für die weitere Beratung durch die Lehrkräfte genutzt werden darf.

Dafür unterschreiben Sie bitte dieses Formular und übergeben dieses mit der Kopie persönlich an die zuständige Lehrkraft.

Die Auswertung der Potenzialanalyse wird in der Schule ausschließlich genutzt, um Sie bei der Wahl der Berufsfelderkundungen und Praktikumsplätze zu unterstützen. Sie wird nicht weitergegeben, nicht kopiert und kann jederzeit auf Ihren Wunsch wieder zurückgegeben werden.

Einverständniserklärung:

Ich habe die Auswertung des Trägers über die Potenzialanalyse zur Kenntnis genommen und bin einverstanden, dass diese Kopie die Lehrkräfte zur weiteren Beratung von

Name, Vorname der Schülerin/des Schülers

Klasse

im Prozess der Berufs- und Studienorientierung erhalten.

Eltern/Erziehungsberechtigte

Ort, Datum Unterschrift



Information zur Einwilligungserklärung Potenzialanalyse

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

für eine sichere Zukunft, in der sich Ihre Kinder ihren Lebensunterhalt selbst verdienen können, sind eine erfolgreiche Berufs- und Studienorientierung sowie die anschließende Berufswahl von entscheidender Bedeutung. Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte sind hier die wichtigsten Partner, da Sie die Interessen, Potenziale und Fähigkeiten Ihrer Kinder besonders gut einschätzen können.

An den Schulen in Nordrhein-Westfalen ist die Berufs- und Studienorientierung ein fester Bestandteil des Unterrichts im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“. Unter Beteiligung von Ministerien, Kommunen, Wirtschaft, Gewerkschaften und Bundesagentur für Arbeit ist ein systematischer Orientierungsprozess für jede Schülerin und jeden Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe bis zum Übergang von der Schule in den Beruf bzw. in das Studium gesichert.

Um die Jugendlichen auf diesen Übergang gut vorzubereiten, erfolgt die Berufs- und Studienorientierung durch verschiedene Bausteine, sogenannte Standardelemente. Alle diese Standardelemente gelten als schulische Veranstaltungen und bauen aufeinander auf. Die weiteren Informationen über das konkret vor Ort vom jeweiligen Träger durchgeführte Potenzialanalyseverfahren liegen anbei (Kurzbeschreibung Träger) und werden Teil der Einwilligungsinformation.

Die Berufs- und Studienorientierung beginnt in der Jahrgangsstufe 8 aller allgemeinbildenden Schulen mit der Potenzialanalyse (PA). Diese fördert die Selbstreflexion und Selbstorganisation der Jugendlichen im Berufsorientierungsprozess und bietet die Grundlage, im weiteren Berufsorientierungsprozess passende Berufsfelder zu erkunden und Praktikumsstellen auszusuchen. Die Potenzialanalysen werden von zertifizierten Bildungsträgern durchgeführt (darunter sind Bildungsunternehmen zu verstehen, die u.a. mit öffentlichen Mitteln Maßnahmen der Berufsvorbereitung durchführen können). Sie müssen nach gültigem Vergaberecht ausgeschrieben werden. Diese Aufgabe übernimmt



die Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein- westfälischen Handwerks e.V. (LGH). Die inhaltlichen und organisatorischen Kriterien werden in einer Leistungsbeschreibung festgelegt.

Die Potenzialanalyse findet außerschulisch statt, gilt als Unterricht in anderer Form (Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 07.09.2016 zur Berufs- und Studienorientierung) und wird folglich im Klassenverband durchgeführt.

Eine Teilnahme an der Potenzialanalyse ist jedoch freiwillig.

Es nehmen nur die Schülerinnen und Schüler teil, deren Eltern die anliegende Einwilligungserklärung für die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der o.g. personenbezogenen Daten unterzeichnet haben. Bei einer Nichtteilnahme entstehen den Schülerinnen und Schülern keine schulischen Nachteile.

Die Schule stellt für nicht teilnehmende Schülerinnen und Schüler ein Berufsorientierungsangebot ohne personenbezogene Datenerhebung und -verarbeitung bereit. Diese Schülerinnen und Schüler können an den weiteren Standardelementen teilnehmen, sofern sie nicht trägergestützt sind. (Das betrifft die trägergestützte Berufsfelderkundung (BFE) und den trägergestützten Praxiskurs (PK); die betrieblichen BFEs und PKs sind möglich.)

Die Einwilligungserklärung ist jederzeit widerrufbar. Sie wird fünf Jahre in der Schule aufbewahrt und dann vernichtet. Im Falle eines Widerrufs werden alle personenbezogenen Daten unverzüglich gelöscht. Der Widerruf ist hierbei der Schule gegenüber zu erklären, die die Umsetzung des Widerrufs gegenüber den anderen Stellen vermittelt, sofern dies erforderlich ist.

Zum weiteren Ablauf: Die Träger informieren auf einer Informationsveranstaltung in der Schule die Eltern darüber, welche Verfahren in der Potenzialanalyse angewandt und welche (Beobachtungs-) Daten erhoben werden. Alle – anwesenden wie abwesenden – Eltern erhalten außerdem diese schriftliche Aufklärung, um sich umfassend informieren zu können und auf dieser Grundlage über die Teilnahme ihres Kindes entscheiden zu können.



Am Tag der Potenzialanalyse werden die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler bei verschiedenen Übungen von Expertinnen und Experten beobachtet. Bei diesen Übungen handelt es sich um handlungsorientierte Gruppenaufgaben sowie in Einzelfällen um schriftliche Tests und online-Berufsinteressentests. Bei den zuletzt genannten Tests werden keine personenbezogenen Daten im System – durch z.B. einen Zugang – erhoben und hinterlassen. Ein Experte beobachtet vier Jugendliche. Dabei werden Beobachtungsdaten erhoben, welche in das Ergebnis der Potenzialanalyse einfließen. Nach der Durchführung des Analyseverfahrens wird den Schülerinnen und Schülern gegebenenfalls ein Feedbackbogen vorgelegt, wobei sichergestellt wird, dass die Befragung anonym erfolgt.

In Einzelfällen werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Koordinierungsstellen und der Schulaufsicht stichprobenartig Hospitationen durchführen, die allein dem Zweck der Qualitätssicherung der Potenzialanalyse an sich dienen und ausschließlich die ordnungsgemäße organisatorische und inhaltliche Umsetzung überprüfen. Die Prüfung der vergabe- und vertragsrechtlichen Kriterien der Leistungsbeschreibung vor Ort obliegt der LGH, die ebenfalls stichprobenartig Hospitationen durchführt. Die Bundesagentur für Arbeit kann in ihrer Rolle als Finanzgeber stichprobenartig hospitieren. Ebenfalls wird nach Vorankündigung in Einzelfällen wissenschaftliches Begleitpersonal zu Evaluationszwecken hospitieren. Es ist sichergestellt, dass alle Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter der genannten Institutionen keine personenbezogenen Daten der Schülerinnen und Schüler mitgeteilt werden. Sie fertigen zudem keine Aufzeichnungen über einzelne Schülerinnen und Schüler an.

Sofern erforderlich, können Integrationshelferinnen und –helfer von Jugendlichen mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung bei der Potenzialanalyse anwesend sein.

Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden in einem Auswertungsgespräch, bei dem möglichst auch die Eltern anwesend sind, von dem Personal der Träger an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben. Der Träger leitet diese Daten nicht an sonstige Personen oder Stellen, insbesondere auch nicht an die Schulen, weiter.



Direkt nach dem Auswertungsgespräch löscht der Träger alle personenbeziehbaren Daten. Im Falle des Verlustes der ausgehändigten Unterlagen, können diese demzufolge nicht noch einmal erstellt werden.

Die Teilnehmerlisten (mit folgenden Daten: Name, Vorname, Geburtsdatum, Geschlecht, Klasse, Vorliegen der Einwilligungserklärung) werden an die LGH weitergeleitet, dort ausschließlich zu Abrechnungszwecken genutzt und werden nach fünf Jahren vernichtet.



Einwilligungserklärung:

Ich habe die Informationen zur Einwilligungserklärung Potenzialanalyse und die Kurzbeschreibung des Trägers SOS Kinderdorf e.V. Niederrhein über den Ablauf der Potenzialanalyse zur Kenntnis genommen und bin einverstanden, dass mein Kind

Name, Vorname der Schülerin/des Schülers Klasse

nach dem oben beschriebenen Verfahren an der Potenzialanalyse teilnimmt und dass im Rahmen dieses Verfahrens seine personenbezogenen Daten – wie in der Information beschrieben – verarbeitet werden.

Eltern/Erziehungsberechtigte

Ort, Datum Unterschrift



Einverständniserklärungen

bitte Rückgabe bis zum 21. September 2019

Name des Kindes:

Klasse:

Ich bin / Wir sind damit einverstanden, dass im Ordner „Berufswahlpass NRW“ lediglich Kopien von Auswertungen / Bescheinigungen / Beurteilungen aufbewahrt werden. Dieser Ordner wird im verschlossenen Klassenschrank aufbewahrt. Ferner dürfen die im Berufswahlpass befindlichen Unterlagen von allen an der Berufs- und Studienorientierung in der Schule beteiligten Personen eingesehen und für den Prozess der Beratung genutzt werden.

Ort, Datum

Unterschrift

Ich bin / Wir sind mit den oben genannten Regelungen nicht einverstanden.

Ort, Datum

Unterschrift



Terminübersicht Klasse 8 Schuljahr 2019/2020

12. September 2019	Infoveranstaltung für Eltern, 18.00 Uhr in der Aula
21. September 2019	Rückgabe der Einverständniserklärungen
22. November 2019	4.-6. Stunde 4. Stunde Info zu KAOA /den Berufsfelderkundungen (Vergabe der Berufswahlpässe an die Schülerinnen und Schüler) 5/6. Stunde Arbeit mit dem Berufswahlpass mit Klassenlehrer/-in
25. November 2019	PA 8a
27. November 2019	PA 8b
28. November 2019	PA 8c
29. November 2019	Rückmeldegespräche 8a
03. Dezember 2019	Rückmeldegespräche 8b und 8c
04. Dezember 2019	PA 8d
05. Dezember 2019	PA 8e
06. Dezember 2019	Rückmeldegespräche 8d und 8e



Berufswahlorientierung / Ansprechpartner:

Frau Laarmanns	Didaktische Leiterin	Sprechstunde nach Vereinbarung Raum: BE 09
Frau Waber	Abteilungsleiterin II	Sprechstunde nach Vereinbarung Raum: BE 07
Frau Förster - Janßen	Berufsorientierung Sek. I	Sprechstunde nach Vereinbarung
Herr Riße	Berufsorientierung Sek. II	Sprechstunde nach Vereinbarung
Frau Blum & Herr Severin	Beratungslehrerteam	Aktuelle Sprechstunden dem Aushang entnehmen Raum: A 116
Frau Kösters	Sozialarbeiterin	Jeden Montag bis 13.10 Uhr und nach Vereinbarung Raum: A 116
Frau Rieth - Roos	Berufsberaterin	Servicecenter: 0800/4555500 kleve.152-u25@arbeitsagentur.de
Frau Angona	Ansprechpartnerin SOS - Kinderdorf/ Potenzialanalyse	02821/750742 Hannah.Angona@sos-kinderdorf.de
Herr Noack (Klasse 10)	Berufseinstiegsbegleiter	www.internationaler-bund.de

Du möchtest eine Sprechstunde mit einer Beratungsperson vereinbaren?

Informationen erhältst du im Sekretariat oder auf unserer Homepage: www.gesamtschule-mittelkreis.de

Interessante Mitteilungen zum Thema Praktikumsplätze und Ausbildungsangebote im Kreis Kleve findest du an unserem großen Infobrett „Berufswahlorientierung“ im C-Gebäude.